

## Modderkuhle und lichte Höhen

### Rundwanderung ab Waldeshöhe

**Anfahrt:** Auf der B109 bis Jatznick und auf der K 6 bis Waldeshöhe

**Start:** Waldeshöhe am Waldrand

**Strecke:** 4 bis 5 km Waldwege

**Startpunkt:** 



Von unserem Parkplatz gehen wir auf den Wald zu. Alle Wege, die dort beginnen, haben ihren eigenen Reiz. Sie sind in jeder Jahreszeit anders zu erleben, denn dichter Buchenwald wechselt mit Quartieren dunkler Fichten, hellen Birken und zarter Lärchen ab. Das gibt ein prächtiges Farbenspiel!





Hier beginnen sie: Der Grenzweg, der Modderkuhlsche Weg und der Heuweg

Wir sind neugierig auf den Modderkuhlschen Weg, der geradeaus beginnt. Der Name klingt etwas schaurig. Was mag uns dort erwarten? Zunächst geht es auf dem geschotterten Weg durch Laubwald nur leicht abwärts. Aber schon nach knapp 15 Minuten wird das Gelände kuppiger, dann geht es in eine Senke. Durch das Geäst der Buchen schimmert ein Wasserspiegel – die Modderkuhle. Die Spuren am Rande verraten: Das ist ja ein Paradies für die Waldbewohner!



Modderkuhle

Den Flurnamen Modderkuhle kannten in Waldeshöhe, das vor 1929 noch Hammelstall hieß, sicher schon mehrere Generationen. Wie schön, dass er nicht vergessen wurde!

Nach einer kurzen Pause wandern wir weiter. Durch ein Quartier Lärchen und Fichten geht es wieder aufwärts. Nach abermals 15 Minuten wird an einer Gabelung Schulzenkamps Weg erreicht, in



den wir nun links einbiegen. Ein rustikales Holzschild, auf dem der Name steht, werden wir später finden.

Hier wächst an beiden Seiten auf den ansteigenden Hängen junger Buchenwald heran, überragt von würdigen Altbuchen. Auf diesem geschotterten Weg bleiben wir geradeaus und müssen schon wieder ansteigen. Erneut begleiten uns Fichten und lichte Lärchen. An der folgenden einer Gabelung halten wir uns links.



Lärchen, die im Herbst den Wald verzaubern

Auch wenn es etwas anstrengend wird, haben wir einen Blick für die Schönheit des Waldes, der hier in Generationen heranwächst.

An einer größeren Kreuzung stoßen wir auf den Hammelstaller Steig, der von Rothemühl kommt und nach Waldeshöhe absteigt. Während einer kurzen Rast nach dem Anstieg ist in der Umgebung sicher einiges zu entdecken.



Zypressenwolfsmilch



Gesundheitspolizei des Waldes, die Ameisen



Neugierig zieht es uns weiter in die Höhe. Deshalb biegen wir links ab, kreuzen den Hammelstaller Steig, der im dunklen Nadelwald verschwindet und streben auf dem kurvigen Weg den Lärchen und Buchen zu. Ganz unerwartet stehen wir nach wenigen Minuten erneut an einer Gabelung. Dort steht der Jagenstein 27/28. Wir sind am Grenzweg angekommen und wandern nun links weiter.

Schon nach wenigen Minuten steht am Wegrand der nächste Jagenstein mit der Nummer 26/27. Eine Weile wird unser Weg von Kastanien gesäumt. Nach einer Gabelung, auf der wir uns links halten, kommen wir an einer großen Schonung vorbei. An der gegenüberliegenden Seite können wir kleine, unter Buchen versteckte Tümpel entdecken, die sich wie eine Kette aneinanderreihen und sich nach einer kurzen Wegstrecke rechts in einer Senke fortsetzen. Wenn wir der topografischen Karte vertrauen dürfen, müsste oberhalb im Nadelwald der Römerberg liegen, den wir im großen Bogen umwandert sind. Bis zum Ausgangspunkt unserer Wanderung, der großen Kreuzung bei Waldeshöhe, sind es nur noch wenige Minuten. Im Sommer winkt uns dort zum Abschied noch großflächig die Balsamina.



Balsamina

R. Hilbert